

50 JAHRE

THEATERVEREIN RELLINGEN

Mensch sien
mutt de **Mensch**

Komödie in drei Akten
von Günter Sigmund

PROGRAMM

**SPIELZEIT
FRÜHJAHR**

1985

Liebe Theaterfreunde,
das neue Theaterstück ist da, 8 x im Kreis Pinneberg bieten wir Ihnen amüsante
und spannende Unterhaltung. 2 Stunden lang werden Sie die Alltagsmühen ein-
mal vergessen. Und damit Sie auch kräftig lachen können, schlüpfen unsere
Schauspieler in die Rollen uriger Typen.

Lassen Sie einmal Fernsehen Fernsehen sein und erfahren Sie, wie schön und
stimmungsvoll so ein Theatererlebnis sein kann.

Wir spielen für Sie:

**Mi. 13. März
Halstenbek**
Forum Realschule
Feldstraße

**Fr. 15. März
Schenefeld**
Bürger- und
Kultursaal

**Sa. 16. März
Prisdorf**
Hoyer's Gasthof

**So. 17. März
Rellingen**
Rellinger Hof

**Mi. 20. März
Barmstedt**
Barmstedter Hof

**Do. 21. März
Halstenbek**
Aula Gymnasium
Bickbargen

**Fr. 22. März
Egenbüttel**
Turnhalle

**So. 24. März
Bönningstedt**
Turnhalle
Kieler Straße

Eintritt: 6,- DM – Beginn jeweils 20.00 Uhr

Vorverkauf mit reservierten Platzkarten

- | | |
|----------------------------------|---|
| Rellingen | NOWACKI, Lottoannahme und
KNAACK & CO., Bürobedarf |
| Barmstedt | Buchhandlung REIMERS und
im BARMSTEDTER HOF |
| Halstenbek-Ort | Spiel- und Schreibwaren DELFIN, Hauptstraße 33
PVG-Reisebüro, Hauptstraße |
| Egenbüttel | EDEKA-Markt KIRCHSTEIN, Hans-Reumann-Straße
Lottoannahme GROSS, Fasanenstraße
NOWACKI, Lottoannahme und
KNAACK & CO., Bürobedarf |
| Schenefeld
(nicht reserviert) | Schreibwaren RÜBCKE, Hauptstraße
Schreibwaren HOLLMANN, Friedrich-Ebert-Allee
Buchhandlung CREMER, Altonaer Chaussee |

Vorankündigung

Barmstedt: 10-jähriges Jubiläum des Kreiskulturverbandes
Am Sonntag, dem 2. Juni 1985, um 15.00 Uhr auf den Wiesen am Rantzauer See
spielen wir ein weiteres Mal „Das Spiel mit dem Löwen“, ein Theaterstück für
Kinder und Erwachsene

Im Juni: Geplant ist, diese Commedia d'ell arte ein letztes Mal auf dem Arkadenhof
in Rellingen zu spielen.

Im Dezember: „Kaspar und die Honigdiebe“ ein Theaterstück für Kinder

Theaterverein Rellingen e. V. von 1929
im Verband der Amateurtheater Schleswig-Holstein
1. Vors. Hannelore Lohse, Fuchsversteck 9, 2000 Hamburg 61, Telefon 040/550 83 81
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Andreas Rode, Hermann-Rohwedder-Straße 9,
2084 Rellingen.

50 JAHRE



THEATERVEREIN RELLINGEN

„Minsch sien mutt de Minsch“

Komödie in drei Akten
von Günther Siegmund

Personen

Johannes Wilke, Polizeimeister	Albert Hatje
Karl Benthin, Oberwachtmeister	Jörg Butenschön
Martin Stingel, Gemeindediener	Kurt Oelting
Friedel, seine Tochter	Birgit Berg
Pastor Petersen	Harald Pfeiffer
Sebastian Knoop, ein Landstreicher	Johannes Arnold
Hanne Kleinschmidt	Helga Voß

und Erna Schmidt

Regie	Hannelore Lohse
Souffleuse	Hildegard Dobberthin
Inspizientin	Katrin Wagner
Bühnenbild	Susanna Wagner/Harald Behnke
Bühnentechnik	Rüdiger Kretschmann
Masken	Karin Fritze
Kostüme	Christina Doberenz
Bühnenauf- und Bühnenabbau	Ernst-Günther Schmidt und Bruno Nowacki

Pause nach dem 1. Akt



Birgit Berg u. Jörg Butenschön (Probenfoto)



Albert Hatje und Hans Arnold



Erna Schmidt und Jörg Butenschön

Und nun ein paar Worte über „Friedel Stingel, de schönste Deern von ganz Freedensee“, wie Emil Stingel, der Gemeindediener in unserem Stück „Minsch sien mutt de Minsch“, stolz von seiner Tochter behauptet.

Im Privatleben heißt sie natürlich nicht Friedel Stingel, sondern **Birgit Berg** und ist auch keine Deern mehr, sondern eine zierliche junge Frau, der man es nicht ansieht, daß sie schon zwei Kinder hat, und zwar Christian, 5 Jahre alt und Christin, 1½ Jahre alt.

Birgit Berg hat bisher schon in unseren Aufführungen „Dat Spökhuis“ und „König Droselbart“ mitgespielt. Das Plattdeutsche fällt ihr ziemlich schwer und wir mußten sie erst überreden, die Rolle der Friedel zu übernehmen. Aber jetzt hat sie es auch geschafft, ein gutes Platt zu sprechen.

Unsere erste Leseprobe für die neue Inszenierung war bei Birgit Zuhause. Ihr Mann Lothar, der bei unseren Aufführungen schon häufiger die Musik- und Geräuscheffekte gestaltet und auch mitgespielt hat, konnte an diesem Abend nicht auf die Kinder aufpassen und die beiden „Lütten“ sollten natürlich nicht allein bleiben. Die kleine Christin war gar nicht damit einverstanden, daß da zehn fremde Leute im Wohnzimmer saßen und Unruhe in das hübsche neue Haus brachten.

Sie konnte nicht schlafen und war erst zufrieden, als Mutter Birgit sie aus dem Bettchen holte und auf den Schoß nahm. Da kuschelte sie sich richtig gemütlich zurecht und hörte dann ganz brav und aufmerksam zu, wie wir unsere Rollen lernten. Am Schluß des Abends war sie längst wieder eingeschlafen. Auf Mutters Schoß ist es doch immer am besten!

Später bei den Proben haben wir alle viel Spaß gehabt und oftmals herzlich gelacht, wenn Birgit – oder vielmehr Friedel Stingel – ihrem schneidigen Wachtmeister Karl Benthin mit einem Freudenschrei um den Hals fallen sollte. Entweder sie nahm einen Anlauf und rannte ihn fast um oder sie mußte so sehr lachen, daß die Liebesszene nicht zustande kommen wollte.

Überhaupt ihr herzliches Lachen! Das ist das allernetteste an ihr, wie unsere Regisseurin Hannelore Lohse immer sagt – und darum sollte Birgit auch unbedingt die Rolle der netten kleinen Friedel spielen, die so unbedarft in die Welt blickt und ihren durchtriebenen Karl von Herzen lieb hat.

Wir haben dann zwei Monate lang geprobt und geprobt und geprobt – das tägliche Brot von Amateurschauspielern – und inzwischen klappt die Liebesszene zwischen Karl und Friedel. Unsere Besucher werden es heute sicherlich mit Freude feststellen!

(Hildegard Dobbertin)